Текст 1.

...Der letzte Sonntag im Mai sammelte alle Schönheiten des Monats zusammen. Die große Wiese blühte hinter dem **Heger**shaus. Bienen und Schmetterlinge waren der Düften müde 4. Zwei Staren, die mit ihren Familien in Starkästen in den großen Bäumen vor dem Haus wohnten, pfiffen und sangen. Das Wetter war so schön, daß sogar die Rose, die **der Förster** vor Jahren Christa geschenkt hatte, blühte in ihrem Zimmer schon auf.

Christa saß im Gras unter einem Baum und hielt **ein Rehkitz** auf dem Schoß. Sie fütterte das Tier mit der Flasche. Es war hungrig. „Ich schenke es dir zum Geburtstag", sagte Peter, **der Forstgehilfe**.

Christa lächelte dankbar. Das Rehkitz war satt und legte sich in ihrem Schoß zum Schlaf.

„Wie alt bist du?" fragte der Junge.

„Vierzehn."

„Erst? Ich dachte schon fünfzehn. Ich bin vier Jahre älter als du."

„Schau mal", sagte Christa. „Jetzt schläft er. Ich werde ihn Max nennen."

Christa streichelte das Tierchen zart.

„Schlaf ein, Max!" murmelte sie.

Peter schaute Christa an. Sonnenstrahlen tanzten über das dichte braune Haar des Mädchens. Christa hob das Rehkitz auf.

„Komm, Peter!"

Sie ging in den Garten hinter dem Haus...

... Der Sommer kam, mit ihm die Ferien und die Ernte. Christa half dem Vater zum ersten Mal auf dem Felde. Die Arbeit war nicht leicht, aber sie brachte dem Mädchen **Genugtuung**. Die ersten beiden Augustwochen war Christa im Kinderferienlager in den Bergen. Die letzten Ferienwochen verbrachte sie zu Hause. Jeden Tag war sie im Walde, wo sie Beeren und Pilze sammelte.

Ihr Vater, Heger von Beruf, war stolz darauf, daß er in seinem Wald jeden Baum kannte. Er riet Christa, wo sie am besten nach Steinpilzen suchen sollte. Besonders viel Steinpilze gab es im Wald an der großen Wiese. Christa verbrachte mehrere Stunden im Walde. Manchmal schlief sie im Gras ein.

4 der Düften müde sein — опьянеть от ароматов

**der Heger = der Förster- *лесник.***

**das Rehkitz -*косуля*  der Forstgehilfe – *помощник лесника* . die Genugtuung**.-удовольствие

Beantworten Sie folgende Fragen.

1.Wie meinen Sie ,was für ein Text ist das?

2.Wer sind die handelnden Personen? Wie heißen sie ? Wie alt sind sie?

3.Wo und wann spielt die Handlung?

4.Wie meinen Sie, wessen Roman ist das? Argumentieren Sie Ihre Meinung.

5. Wie kann man den Auszug betiteln?

6. Wie heißt der Roman?

Текст 2.\* \*

\* Herr Ludwig Palfy kommt in die Rotenturmstraße. Er hängt den Mantel und den Hut an einen **Garderobehaken.** Luise spielt Klavier? Nun, sie muß eben jetzt ihr Spiel unterbrechen und ihm eine Weile zuhören. **Er zieht das Jackett** **straff2**, dann öffnet er die Zimmertür.

**Das Kind schaut von den Tasten hoch** 3 und lächelt ihn an. „Vati? Wie schön!" Sie springt vom Klavierstuhl. „Soll ich dir einen Kaffee machen?" Sie will sofort in die Küche laufen. Er hält sie fest. „Danke, nein!" sagt er. „Ich muß mit dir sprechen. Setz dich!"

Sie setzt sich in den großen Sessel, in dem sie klein wie eine Puppe aussieht, und blickt erwartungsvoll zu ihm hoch.

Er räuspert sich nervös, geht ein paar Schritte **auf und ab 4** und bleibt vor dem Sessel stehen.

„Also, Luise", fängt er an, „**es handelt sich um eine wichtige** **und ernste Angelegenheit5**. Seit deine Mutter nicht mehr — nicht mehr da ist, bin ich allein gewesen. Sieben Jahre lang. Natürlich nicht ganz allein, ich hab' ja dich gehabt. Und ich hab' dich ja noch!"

Das Kind schaut ihn mit großen Augen an.

,Wie dumm ich rede!' denkt der Mann. **Er hat eine Wut auf sich.6** **„Kurz und gut 7**", sagt er. „Ich will nicht länger allein sein. Es wird sich etwas ändern. In meinem und dadurch auch in deinem Leben."

Ganz still ist's im Zimmer.

Eine **Fliege** summt, sie versucht durch die geschlossene Fensterscheibe ins Freie zu fliegen.

„Ich habe mich entschlossen, wieder zu heiraten!"

„Nein!" sagt das Kind laut. Es klingt wie ein Schrei.

Dann wiederholt es leise: „Bitte nein, Vati, bitte nein bitte

bitte nein!"

1 im Gegensatz zu den meisten Erwachsenen — в отличие от большинства взрослых

2 Er zieht das Jackett straff — Он поправляет жакет

3 Das Kind schaut von den Tasten hoch — Ребенок отрывает взгляд

от клавиш

4 auf und ab — взад и вперед

5 es handelt sich um eine wichtige und ernste Angelegenheit—дело

касается важного и серьезного вопроса

6 Er hat eine Wut auf sich. — Он злится на себя.

7 Kurz und gut — Короче говоря

Beantworten Sie folgende Fragen .

1.Wie meinen Sie, was für ein Text ist das? 2.Wo spielt die Handlung dieser Episode ?

3.Wer sind die handelnden Personen ? 4.Was macht Luise in dieser Episode ?

5.Mit wem lebt das Mädchen ?

6.Ihre Meinung, was für ein Roman ist das? Ihre Argumente.

**Текст 3.**

Es ist Nacht. Und alle Kinder schlafen. **Bis auf zwei.1 Diese zwei** **tun, als schliefen sie fest2**, liegen aber mit offenen Augen da und starren in die Dunkelheit.

Luise blickt böse auf die silbernen Kreise, die der Mond auf ihr Bett malt. **Plötzlich spitzt sie die Ohren.3** Sie hört leises, unterdrücktes Weinen.

Lotte preßt die Hände auf den Mund. Was hatte ihr die Mutter beim Abschied gesagt? „Ich freue mich so, daß du ein paar Wochen mit vielen fröhlichen Kindern zusammen sein wirst! Du bist zu ernst für dein Alter, Lottchen! Viel zu ernst! Du bist zu viel allein. Ich bin den ganzen Tag auf der Arbeit, und wenn ich nach Hause komme, bin ich müde. Und du hast inzwischen nicht gespielt wie andere Kinder, sondern die Teller gewaschen, gekocht, den Tisch gedeckt. Komm aus dem Ferienheim als fröhliches Mädchen zurück!" Und nun liegt sie hier neben einem bösen Mädchen, das sie haßt, weil sie ihm ähnlich ist.

**1 Bis auf zwei. — За исключением двух.**

**2 Diese zwei tun, als schliefen sie fest — зд.: Эти две делают вид, что они крепко спят**

**3 Plötzlich spitzt sie die Ohren. — Вдруг она настораживается.**

Lotte seufzt leise und weint wieder. Plötzlich streichelt eine kleine fremde Hand über ihr Haar! Lottchen **wird stocksteif vor** **Schreck.1** Vor Schreck? Luises Hand streichelt schüchtern weiter.

Der Mond schaut durchs große Schlafsaalfenster und wun¬dert sich. Da liegen zwei kleine Mädchen nebeneinander. Sie **wagen nicht, sich anzusehen.2** Die eine, die eben noch weinte, tastet jetzt mit ihrer Hand ganz langsam nach der streichelnden Hand der anderen3.

,Na, gut', denkt der alte silberne Mond. ,Da kann ich beruhigt untergehen!' Und das tut er denn auch.

**wird stocksteif vor** **Schreck.1** . **–замирает от страха**

**wagen nicht, sich anzusehen.2- не смеют посмотреть друг на друга**

Beantworten Sie Fragen zum Text.

1.Was für ein Text ist das?

2.Wo und wann spielt die Handlung?

3. Wer sind die handelnden Personen?

4.Wit wem lebt Lotte?

5. Warum weint das Mädchen?

6.Wie meinen Sie , was für ein Roman ist das ? Wer ist der Schriftsteller?

7 Argumentieren Sie IhreMeinung.

**Текст 4.**

Das neue Schuljahr kam. Es brachte viel Arbeit für Christa. Man schlug sie für die Oberschule vor. Ihr Lehrer kam ins **Hegers** haus und sprach mit den Eltern darüber.

Am nächsten Nachmittag säte Christa Salat ins Beet. **Das Rehkitz** war schon groß gewachsen und **hing** sehr an Christa **an.** Da kam die Mutter und fragte plötzlich: '

„Willst du gern auf die Schule gehen, Christa?"

„Doch, Mutter", murmelte Christa.

„Und was willst du lernen?"

„Ich weiß es noch nicht..."

Die Mutter schaute ratlos in Christas Gesicht.

„Aber das mußt du schon wissen! Vielleicht willst du Lehrerin werden?"

„Nein", entgegnete Christa fest.

„Oder vielleicht Ärztin?" forschte die Mutter weiter. Wieder schüttelte Christa den Kopf: „Nein!"

Wenn nicht Ärztin und nicht Lehrerin, dachte die Mutter, was denn sonst? Schließlich fiel ihr etwas ein? „Wenn du nun nicht zur Oberschule gehen willst, **was würdest du tun? 1**" Ohne zu überlegen sagte Christa: „Gärtner lernen."

„Gärtner?" Die Mutter hatte noch nie gehört, daß ein Mädchen Gärtner lernte. Christa dachte, daß alles einfach ist. Sie geht in die Oberschule, und später in der zehnten Klasse wird sie schon wissen, welcher Beruf für sie richtiger war; dann konnte sie auf die Fachschule gehen, oder das Abitur machen und auf die Universität gehen.

**Der Heger -лесник. das Rehkitz -косуля. hing ...an- привязался.**

1 **was würdest du tun?** — что бы ты дела

Beantworten Sie folgende Fragen .

1.Wo spielt die Handlung des Auszuges ?

2.Was für eine Schule wird Christa besuchen ?

3.Zu welchem Thema spricht sie mit der Mutter ?

4.Hat Christa den Beruf schon gewählt ?

5.Wo kann man einen Beruf erlernen ?

6.Wie meinen Sie, was für ein Buch ist das? Ihre Argumente.

**Текст 5.**

Es war ein gewaltiges Landschaftsbild, das sich den Augen der Reisenden öffnete. Sie waren in einem **Canon**, zu beiden Seiten des Canons standen **hohe Felsenmassen** und **Sandsteinpyramiden**. Die Sonne stand hoch und **ließ das alles mit prächtigen Farben** **erglänzend.** Aber dieses Bild war tot, es fehlte ihm das Leben, die Bewegung. Es floß kein Wasser zwischen den Felsen, es gab kein einziges Blatt, kein grünes Gras.

Die Reisenden kamen in einen **Felsenkessel.** Von diesem Kessel hatten **Winnetou und Old** **Firehand** schon erzählt: sie wußten, daß es in diesen Wänden Silber gibt.

Und da sahen alle, daß ihre Reise erfolgreich war. Old Firehand zeigte ihnen Stellen, die sehr reich an Metall waren. Das war reines Silber!

Bald kamen sie zu einem kleinen See. Hier gab es Gras, zum ersten Mal nach langer Zeit. Die Pferde waren sehr müde und brauchten Erholung. Die Reisenden setzten sich in kleine Gruppen zusammen und freuten sich auf **die Reichtümer,** die sie in der Zukunft **zu besitzen hofften.** Plötzlich sahen alle, daß die Tochter des Ingenieurs fehlte.

Ellen, so hieß das Mädchen, hatte seit zwei Tagen kein Gras und keine Blumen gesehen. Und jetzt war sie sehr froh, sie zu pflücken. Sie ging pflückend weiter und weiter, bis sie drei unbekannte Männer erblickte. Es waren Indianer. Das Mädchen bekam Angst und wollte um Hilfe rufen, aber es war zu spät. Sie sah die Blicke der Indianer und glaubte sich in größter Gefahr. Da erinnerte sie sich **an das Totem**, das der **Kleine Bär** ihr geschenkt hatte. Er hatte ihr gesagt, daß es sie schützen wird. Als die Indianer das Totem gesehen hatten, wurden ihre Gesichter freundlicher.

Der Kleine Bär war ihr junger **Häuptling,** und jetzt wußten die Indianer, daß das Mädchen und die Gruppe, zu der es gehörte, ihre Freunde waren.

1 **Winnetou —** lies: ou = u 2 **Shatterhand —** lies; Шэттерхэнд

3 **Firehand —** lies: Файерхэнд 4.**der Kleine Bär-**Маленький Медведь

5. ... ließ das alles mit prächtigen Farben erglänzen — расцвечивало все это

роскошными красками

6. **der Felsenkessel** — ущелье. 7.der **Canon**-каньон. 8.der **Häupling-** вождь

9. das **Totem-**.амулет.10. **die Reichtümer zu besitzen hofften.-**надеялись завладеть богатствами

Antworten Sie auf die Fragen zum Text.

1Was für ein Text ist das ?

2.Wer sind die handelnden Personen?

3.Wo spielt die Handlung?

4.Was suchen die Reisenden im Canon?

5. Wie meinen Sie ,was für ein Buch ist das? Wer kann der Autor sein?

6.Ihre Argumente.

**Текст 6**

... Ein Jahr, bevor ich zur Schule kam, wurde ich, mit knapp sechs Jahren, das jüngste Mitglied eines Turnvereins. Ich hatte meiner Mutter keine Ruhe gelassen. Anfangs war sie dagegen. Sie meinte, ich war noch zu klein. Aber dann **gab** sie **nach**.

Ich war ein begeisterter Turner, und ich wurde ein ziehmlich guter Turner. Ich turnte, weil es mich freute. Ich wollte kein Held sein oder werden. Und ich bin auch keiner geworden. Kein falscher Held und kein echter Held. Kennen Sie den Unterschied? Falsche Helden haben keine Angst, weil sie keine Phantasie haben. Sie sind dumm und haben keine Nerven. Echte Helden haben Angst und überwinden sie. Ich habe in meine Leben Angst gehabt und sie nicht jedesmal überwunden. Deshalb bin ich kein Held. Nun will ich mich nicht schlechter machen, als ich bin. Manchmal war ich ganz tapfer, und das war gar nicht so einfach.

Beantworten Sie folgende Fragen.

1.Wer erzählt diese Geschichte ?

2.Was war sein Hobby in Kindheit ?

3War er ein guter Turner ?